



AHRENSBURG 360°

editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ein gutes Gespräch verbindet Menschen: ob beim Forum Ahrensburger Unternehmen, beim Unternehmensfrühstück oder direkt bei Ihnen vor Ort. Es war spannend, zu hören, was Sie bewegt, antreibt und manchmal auch ausbremst.

Aufmerksam zugehört haben wir Benjamin Marks, Geschäftsführer der Hans Hermann Meins Garten- und Landschaftsbau, der eines seiner Geheimnisse verrät, wie er junge Menschen für das Handwerk begeistert.

Apropos Nachwuchs: Sollten Sie sich noch keinen Platz bei den Berufsschnuppertagen gesichert haben, wird es langsam eng.

Kaum ein Thema bewegt Wirtschaft und Gesellschaft derzeit so sehr wie die Energiewende. Zwei Unternehmen lernen Sie in dieser Ausgabe kennen, die mit frischen Ideen überzeugen: HanseImmoTec und PEEEK. Beide zeigen, wie aus Ideen konkrete Lösungen werden – nachhaltig, innovativ und nah am Kunden.

Ein weiteres Highlight: Am Gänseberg ist mit dem KuppeCampus ein moderner Treffpunkt für Gründer, Kreative und Unternehmen entstanden. Schauen Sie mit uns hinter die Kulissen!

Ich wünsche Ihnen schon jetzt eine schöne Vorweihnachtszeit, ein glückliches Fest und einen wunderbaren Start ins Jahr 2026.



Ahrensburg
schau hier.



Herzliche Grüße

Ihre Anja Gust

kurz notiert

Gärten, die Freude schenken: Von der Idee bis zur professionellen Pflege

Ein schöner Garten entsteht nicht über Nacht. Er braucht kreative Ideen, Wissen und gute Pflege. Zutaten, die bei der Hans Hermann Meins Garten- und Landschaftsbau seit über vier Jahrzehnten gelebt werden. Von der Planung über die Gestaltung bis zur Ausführung steht der Betrieb für Zuverlässigkeit, fachliche Qualität und Freude am Detail. Zum Leistungsspektrum zählen auch Zäune, Teiche, Pflasterarbeiten, Baumpflege, Dachbegrünung und Winterdienst.

Die Pflege bestehender Gärten und Anlagen macht einen Großteil des Kerngeschäfts aus. „Ein schöner Garten braucht Aufmerksamkeit. Wer glaubt, Rasen sei pflegeleicht, irrt“, sagt Geschäftsführer Benjamin Marks. „Mähen, vertikutieren, düngen – da kommen im Laufe des Jahres einige Stunden zusammen. Aber das Ergebnis kann sich dann auch sehen lassen.“



Geschäftsführer Benjamin Marks © Meins GalaBau

weiter auf Seite 2 >>>

►►► *Gärten, die Freude schenken: Von der Idee bis zur professionellen Pflege*

Besonders am Herzen liegt dem Unternehmen die Ausbildung junger Menschen. Gleich dreimal haben Auszubildende des Betriebs den Landschaftsgärtner-Cup Nord gewonnen. In diesem Jahr gehörte erneut ein Auszubildender mit zu den Gewinnern. Ein Erfolg, auf den das gesamte Team stolz ist. „Wir unterstützen unsere Auszubildenden, wo wir können“, erzählt Benjamin Marks. „Sie sind mit Leidenschaft dabei, und das spüren auch unsere Kunden.“ In diesem Jahr wurde das Unternehmen zudem als Ausbildungsbetrieb des Jahres ausgezeichnet. Für den Geschäftsführer ist das Thema Nachwuchs eine Investition in die Zukunft – sowohl in den Beruf als solchen als auch in das eigene Unternehmen.

Um Jugendliche frühzeitig für den Beruf zu begeistern, beteiligt sich das Unternehmen regelmäßig an den Berufs-Schnuppertagen der Wirtschaftsförderung. „Die jungen Menschen, die zu uns kommen, sind meist sehr offen und haben richtig Lust, etwas zu bewegen“, berichtet der Ausbilder Mirko Emich. Im vergangenen Jahr nahmen vier Mädchen und zwei Jungen teil. Gemeinsam verlegten sie mit unserem Team bei einem Kundenprojekt Rollrasen. „Alle waren super engagiert, hatten Spaß und wollten gar nicht aufhören“, erinnert sich Mirko Emich. Ahrensburger Unternehmen empfiehlt er, bei den Berufs-Schnuppertagen unbedingt mitzumachen. „Ja, es kostet etwas Zeit und vielleicht auch Mut, wenn man das erste Mal dabei ist. Aber es lohnt sich. Am Ende profitieren beide Seiten. Im letzten Jahr konnten wir durch die Schnuppertage einen neuen Auszubildenden ins Team holen.“

Offen für Neues ist das Unternehmen nicht nur bei der Teilnahme an den Berufs-Schnuppertagen, sondern auch in der eigenen Arbeitsweise.

Vor rund vier Jahren wurde mit der Digitalisierung von Abläufen begonnen. Ein wichtiger Schritt war die Einführung einer digitalen Zeiterfassung. „Das funktioniert richtig gut“, sagt Benjamin Marks. „Wir können genau sehen, wer wann wo im Einsatz war, und sparen dadurch viel Zeit in der Organisation.“ Auch im Büro wurde vieles umgestellt. Die Kalender sind digital, Aufgaben lassen sich schnell zuordnen, und die gelben Post-its gehören der Vergangenheit an. „Das erleichtert uns die Arbeit enorm“, so der Ahrensburger. „Wir sind einfach besser organisiert und können uns dadurch noch stärker auf unsere Projekte konzentrieren.“

Weitere Informationen und Kontakt: meins-galabau.de

kurz notiert

Berufs- Schnuppertage Ahrensburg 2026: Jetzt noch schnell anmelden

Der Countdown läuft: Noch bis zum 28. November 2025 können sich Unternehmen für die Berufs-Schnuppertage anmelden. Wer jungen Menschen Einblicke in die Arbeitswelt geben und sein Unternehmen als Ausbildungsbetrieb präsentieren möchte, sollte sich jetzt einen Platz sichern.

Ob Handwerk, Dienstleistung oder Industrie – hier können Betriebe zeigen, was ihre Arbeit ausmacht, praxisnahe Eindrücke vermitteln und frühzeitig Kontakte zu potenziellen Auszubildenden knüpfen.

Besonders erfreulich: In diesem Jahr nehmen nicht nur alle weiterführenden Schulen teil, sondern erstmals auch die Berufliche Schule. So erhalten noch mehr Jugendliche die Möglichkeit, verschiedene Berufe direkt vor Ort kennenzulernen. Die Schnuppertage finden am 28. und 29. Januar 2026 statt.

Für viele Betriebe sind die Berufs-Schnuppertage längst mehr als nur eine Gelegenheit, Jugendliche kennenzulernen. Sie sind eine Investition in die Zukunft. „Viele Firmen berichten uns, dass sie in den letzten Jahren tolle Begegnungen hatten und oft sogar spätere Auszubildende gewinnen konnten“, sagt Aida Salihbasic von der Wirtschaftsförderung. Mitmachen lohnt sich! Die Anmeldung ist in wenigen Minuten erledigt!



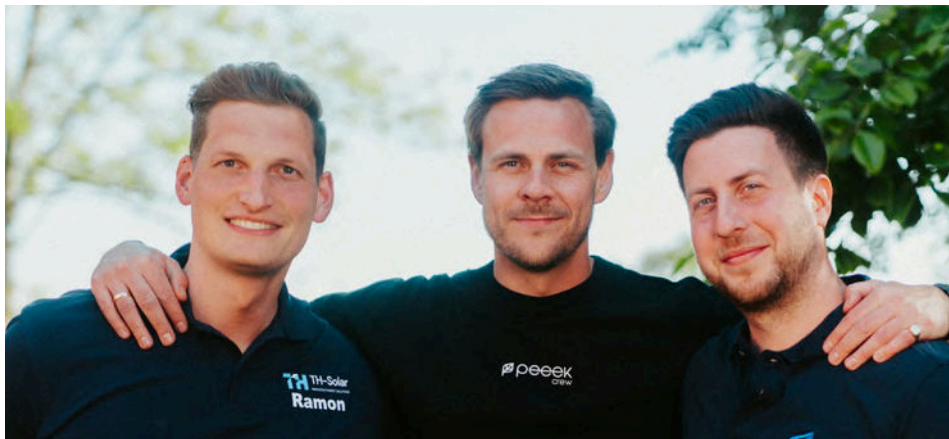
Alle wichtigen Informationen finden Sie online auf folgender Webseite: schnuppertage-ahrensburg.de



Empowering Eco Energy: Energiewende unter einem Dach

Mit gebündelter Kompetenz und einer klaren Vision treibt die PEEEK Group den Wandel zu einer nachhaltigen Energiezukunft voran. Unter einem Dach vereinen sich hier technischer Großhandel, Energiekonzepte und Installation. „Unser Anspruch ist, die Energiewende ganzheitlich zu denken und für Unternehmen wie Privatkunden praktikabel zu machen“, erklärt Mirco Piotrowski, der gemeinsam mit seinen Partnern das Unternehmen leitet. Was als gemeinsame Idee weniger Menschen begann, ist heute ein wachsendes Netzwerk innovativer Firmen.

Manchmal schreibt der Zufall die besten Geschichten. So auch bei PEEEK. Als Mirco Piotrowski nach mehreren Jahren in China mit seiner Familie nach Deutschland zurückkehrte, schenkte ihm seine Frau zum Geburtstag ein Wochenende in einem Tiny House. Das kleine Haus stand auf dem Hof von Paris Freiherr von Troschke. Aus der zufälligen Begegnung entstand ein Gespräch über Solarenergie und die Beschaffung von Modulen. Mit seinen guten Kontakten nach China, fand sich bald das Gründerteam mit Kai Färber, Alexander Braune und Wladimir Huber zusammen. „Uns ging es von Anfang an darum, Lösungen zu schaffen, die funktionieren – nah am Kunden, verlässlich in der Qualität und mit einem echten Servicegedanken. Wir wollten nicht nur Produkte verkaufen“, erzählt Piotrowski.



V.l.n.r.: Ramon Ernst, Mirco Piotrowski und Paris Freiherr von Troschke © PEEEK

Auf rund 30 Beschäftigte ist die PEEEK Group inzwischen gewachsen. Perfekt ergänzt sich der Großhandel für Solarmodule, Wechselrichter und Zubehör mit der TH-Solar, mit Geschäftsführer Ramon Ernst, die Photovoltaik-Projekte plant, installiert und wartet und dabei die unterschiedlichen Gewerke auf der Baustelle koordiniert – vom Dachdecker bis zum Elektriker entsteht so eine runde Sache. Mit der PEEEK Industry Solutions, Geschäftsführer Paris Freiherr von Troschke, realisiert das Team zudem komplexe Energieprojekte für Unternehmen und Gemeinden. „Wir können von der Planung bis zur Umsetzung alles abdecken. Als Generalunternehmen für erneuerbare Energien gibt es bei uns alles aus einer Hand“, sagt Piotrowski.

Immer mehr Unternehmen beschäftigen sich mit der Frage, wie sie den selbst erzeugten Strom effizient nutzen können.

Statt Energie ins Netz einzuspeisen, rückt die Eigenstromversorgung in den Fokus – kombiniert mit intelligenten Batteriespeichern und neuen Nutzungskonzepten. PEEEK entwickelt dafür Lösungen, die sich an der Praxis orientieren und Betrieben helfen, Energie dort einzusetzen, wo sie entsteht.

Die PEEEK Group bleibt ihrem Fokus treu und denkt die Energiewende konsequent weiter. Mit dem Thema Mieterstrom widmet sich das Team einer Herausforderung vieler Wohnungsbaugenossenschaften: Sie müssen Solaranlagen auf ihren Gebäuden installieren, dürfen den erzeugten Strom aber nicht direkt an ihre Mieter weitergeben, ohne ihre Gemeinnützigkeit zu gefährden. Gemeinsam mit Partnern entwickelt PEEEK dafür tragfähige und rechtssichere Modelle, die bezahlbare Solarenergie auch für Mieter möglich machen. Ein Konzept, das sich ebenso auf Mehrfamilienhäuser übertragen lässt und neue Wege für gemeinschaftliche Energieversorgung eröffnet.

Die Geschichte von PEEEK ist damit längst nicht zu Ende erzählt. Mit neuen Ideen wie Photovoltaiklösungen für LKW und dem Bau modularer, energieautarker Tiny Häuser mit der NUVVIA GmbH denkt das Team die Energiewende konsequent weiter. Immer mit dem Blick dafür, was praktikabel, nachhaltig und sinnvoll miteinander verbunden ist.

Weitere Informationen und Kontakt: peeeek-industry-solutions.com



Aus Werkstatt wird Ideenschmiede: KuppeCampus verbindet Menschen und Innovationen

Mit dem KuppeCampus hat Unternehmer Jens Kuppe in Ahrensburg einen Ort geschaffen, an dem Innovation, Austausch und Weiterbildung zusammenfinden. Auf dem Gelände des Familienbetriebs ist ein moderner Treffpunkt für Gründer, Kreative und Unternehmen entstanden. Seit Generationen ist der Standort am Gänseberg ein Ort für Innovation: Vom Ur-ur-Großvater bis zum Großvater, einem der ersten Fensterbauer im Norden, die auf Kunststoff setzten, bis hin zum heutigen Campus.

„Wir kennen Influencer in L.A., aber manchmal nicht den Nachbarn von nebenan“, sagt Kuppe. Diese Beobachtung war der Auslöser für die Idee zum KuppeCampus. „In Ahrensburg gibt es mehr als 4.600 Betriebe – und doch kennen sich vermutlich nur 1 Prozent der Firmen untereinander. Der Campus soll ein Ort sein, an dem Begegnung und Austausch ganz selbstverständlich werden. Einen Raum, der Vernetzung fördert, Wissen teilt und Menschen aus unterschiedlichen Branchen zusammenbringt – ob aus dem Handwerk, der Kreativwirtschaft oder dem Start-up-Bereich“, so der Gründer.

Wer den Campus betritt, spürt sofort die besondere Atmosphäre: Offenheit, Energie und die Lust, etwas zu bewegen. Die Räume erzählen Geschichten und wachsen mit den Ideen ihrer Nutzer. Sie verbinden Raum für konzentriertes Arbeiten mit spontanen Begegnungen. Ob flexible Schreibtische, Büros oder Meetingräume – hier finden Solopreneure und genauso Teams ihren Platz. Und wer dem Homeoffice entfliehen will, ist hier auch gut aufgehoben. Wer möchte, kann den KuppeCampus zudem als Geschäftsadresse nutzen. Mit Veranstaltungen, Workshops und dem geplanten Coworking-Café entsteht Schritt für Schritt ein lebendiger Treffpunkt, der Arbeit, Lernen und Austausch auf natürliche Weise verbindet.

Von Open Spaces über Meetingräume bis hin zu Eventflächen und der stilvollen Whisky Lounge bietet der Campus Räume für unterschiedlichste Nutzungsszenarien - ob Arbeiten, Netzwerktreffen oder gemeinsame Veranstaltungen.

Ein zentraler Bestandteil des Konzepts ist die KuppeAcademy. Sie ergänzt das Coworking-Angebot um praxisnahe Trainings und Weiterbildungsprogramme. Ziel ist es, Menschen und Unternehmen fit für die Arbeitswelt von morgen zu machen. Das Themenspektrum soll von Künstlicher Intelligenz und digitaler Transformation bis zu Führung und Unternehmensnachfolge im Handwerk reichen. Gemeinsam mit regionalen Experten entstehen Formate, die Wissen direkt anwendbar machen. So wird aus Lernen ein echter Entwicklungsschritt.

Jens Kuppe verfolgt eine klare Vision: Bildung, Handwerk und Unternehmertum an einem Ort zusammenzubringen und daraus Innovation mit echtem Mehrwert zu schaffen – nicht in der Theorie, sondern im Alltag von Unternehmen. Ziel ist es, Wissen anwendbar zu machen und Gründung, Nachfolge sowie Digitalisierung zu fördern. Auf die Frage, was ihn in fünf Jahren stolz machen würde, sagt er: „Wenn die Hälfte der rund 4.600 Ahrensburger Betriebe mindestens einmal zu Gast auf dem Campus war, dann wäre das für mich ein großer Erfolg – und ein Zeichen dafür, dass aus einer Idee eine echte Bewegung geworden ist.“



Geschäftsführer Jens Kuppe © KuppeCampus

Weitere Informationen und

Kontakt: kuppecampus.de



Bürokratieabbau: Wo es hakt – und was hilft

In der Presse vergeht kaum ein Tag, an dem nicht vom Bürokratieabbau zu lesen ist. Im Alltag erleben Unternehmen jedoch häufig komplexe Verfahren, lange Wartezeiten und hohen Dokumentationsaufwand. Die Regeln bremsen Innovation und die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Staat. Beim Unternehmensfrühstück am 14. Oktober 2025 diskutierten rund 30 Unternehmerinnen und Unternehmer darüber, wie Prozesse schlanker, digitaler und praxistauglicher werden können.

Zu Gast war die Runde diesmal bei Wein Ahrens in der Ahrensburger Innenstadt. Die Vinothek mit angeschlossenem Weinrestaurant ist bekannt für sein vielseitiges Angebot erstklassiger Weine sowie für die nordisch-mediterrane Küche. Eröffnet wurde das Treffen von Ahrensburgs Bürgermeister Eckart Boege. In seiner Begrüßung unterstrich er die Bedeutung eines gemeinsamen Engagements von Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Im Anschluss gaben Arthur Czapp und Mieke Lindner von der Hamburger Sparkasse einen Einblick in die Herausforderungen aus Sicht der Finanzwirtschaft. Auch sie machten deutlich, dass immer neue Vorschriften – etwa das Lieferkettengesetz oder zusätzliche Transparenzpflichten – für Unternehmen zusätzliche Belastungen bedeuten. Gleichzeitig stehen Betriebe vor großen Aufgaben: Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und Klimazielen erfordert Investitionen und spezielles Know-how.

Die Referenten machten jedoch auch Hoffnung: „Bürokratie ist weiter da, aber es kann sich auch lohnen!“, betonten sie. Was zunächst widersprüchlich klingt, erklärten sie so: Kreditinstitute wie beispielsweise die Haspa beraten, begleiten und übernehmen in vielen Bereichen Aufgaben, die sonst im Unternehmen liegen würden. Gerade im Kontext von Nachhaltigkeitsstrategien und dem ESG-Scoring zeigt sich bereits ein Vorteil: Gute Bewertungen bringen günstigere Kredite. Ein Fazit: Weniger Bürokratie gibt es nicht – doch Banken können Lasten abfedern und Zusatzdienste bieten.

Danach folgte ein Perspektivwechsel ins Steuerrecht. Jesper Hinrichs von der Steuerberatungsgesellschaft EVOTAX Hinrichs & Marek PartG mbB nahm die Anwesenden mit auf eine Reise nach Dänemark. Dort erledigen Bürger fast alle Behördengänge digital über eine persönliche ID-Nummer: Steuererklärung, Krankenversicherung, Registerinträge – alles ist digital.



V.l.n.r.: Robert Ahrens und Bürgermeister Eckart Boege
© Wirtschaftsförderung Ahrensburg

Sein Fazit: Entscheidend sind nicht weniger Vorschriften, sondern konsequente Digitalisierung – sie entlastet alle Seiten. Zum Abschluss betonte Anja Gust, Wirtschaftsförderin der Stadt: „Unser Unternehmensfrühstück lebt von den Themen, die aus der Praxis kommen und von der Möglichkeit, Erfahrungen und Wissen miteinander zu teilen.“





HanseImmoTec: Vom Licht-Spezialisten zum Partner für ganzheitliche Energielösungen

Mehr als nur ein Namenswechsel: Mit der Umfirmierung von Hanse Licht Kontor (HLK) in HanseImmoTec vollzieht Geschäftsführer Michael Mahlberg einen konsequenten Schritt in die Zukunft. „Der alte Name passte einfach nicht mehr zu dem, was wir heute leisten“, erklärt er. „Unser Portfolio reicht inzwischen weit über Licht hinaus: von LED über Photovoltaik bis hin zu innovativen Lüftungs- und Heizsystemen. Es geht nicht darum, nur einzelne Produkte anzubieten, sondern ganzheitliche, technisch fundierte Lösungen für Immobilien und Unternehmen.“

Der Wandel kam aus der Praxis. „Vielen Kunden, die mit uns ein Beleuchtungsprojekt umgesetzt haben, wurde schnell klar, dass noch viel mehr Potenzial im Gebäude steckt“, erklärt Mahlberg.

Der größte Unterschied zu vielen Wettbewerbern ist der ganzheitliche Ansatz. Kunden müssen nicht mehr verschiedene Firmen beauftragen. „Wir analysieren die Immobilie, entwickeln ein stimmiges Konzept und koordinieren die Umsetzung mit unseren Partnern“, so der ehemalige Manager. „Das spare nicht nur Zeit und Kosten, sondern sorgt auch für ein Ergebnis, das technisch und wirtschaftlich überzeugt.“

Wer in Energieeffizienz investiert, kann seine Kosten deutlich senken. Nach Berechnungen von HanseImmoTec liegt das Einsparpotenzial bei bis zu 40 Prozent. Ein enormer Hebel, gerade in Zeiten hoher Energiepreise. Förderprogramme tragen zusätzlich dazu bei, die Investitionshürde spürbar zu reduzieren. „Viele Unternehmen sind sich gar nicht bewusst, wie viel Geld sie jedes Jahr im wahrsten Sinne des Wortes ‚verbrennen‘“, betont der 61-Jährige.

Doch es geht nicht nur ums Geld. Wer Energie verschwendet, belastet zugleich Umwelt und Klima. Deshalb werden Kunden dabei begleitet, CO₂-Emissionen messbar zu senken und Nachhaltigkeitsberichte mit handfesten Ergebnissen, statt bloßen Absichtserklärungen zu füllen. „Wir wollen nicht nur Projekte verkaufen, sondern wirklich einen Beitrag zur Energiewende leisten“, betont der gebürtige Kölner.

Energieeffizienz klingt für viele nach hohen Investitionen. In der Praxis rechnet sich die Umstellung jedoch oft schneller als gedacht. „Bei Beleuchtung liegen die Amortisationszeiten meist bei zwei bis drei Jahren. Photovoltaik- und Lüftungssysteme brauchen je nach Projektgröße zwischen fünf und acht Jahren, bis sich die Investition rechnet“, so Mahlberg. Angesichts stetig steigender Energiekosten ist das wirtschaftlich hoch attraktiv.

Für die Zukunft sieht Michael Mahlberg sein Unternehmen als Dach für verschiedene Spezialfirmen, die alle ein Ziel verbindet: Gebäude nachhaltiger und effizienter zu machen.

Neue Technologien, digitale Tools oder spezialisierte Handwerkslösungen sollen dabei nicht nur genutzt, sondern aktiv mitgestaltet werden. Energieeffizienz ist für ihn kein abstraktes Thema, sondern bringt spürbare Ergebnisse – für Unternehmen, Umwelt und Region.



Geschäftsführer Michael Mahlberg © Stefanie Kaml

Weitere Informationen und Kontakt: hanseimmotec.de



Wirtschaftsförderung der Stadt Ahrensburg
 Manfred-Samusch-Straße 5
 22926 Ahrensburg
 Tel.: 04102-77 166
 Fax: 04102-77 113
 E-Mail: Anja.Gust@ahrensburg.de
 Web: www.ahrensburg.de
 V.i.S.d.P.: Anja Gust

Umsetzung:
WEISSMARKETING, Hamburg
<https://weiss-web.de/>